

Gottesdienst zum Zu Hause feiern am Sonntag Lätare (22.3.) 2020 in Eschollbrücken, Eich und an anderen Orten (von Simon Wiegand)

*Kerze anzünden
Stille*

Gebet (Doris Joachim)

Gott,
ich bin hier (wir sind hier)
allein
und doch durch deinen Geist alle miteinander
verbunden
Und so feiere ich, so feiern wir
in deinem Namen Gottesdienst
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes

Psalm 84 (Lutherübersetzung)

2 Wie lieblich sind deine Wohnungen, HERR Zebaoth! 3 Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des HERRN; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. 4 Der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen – deine Altäre, HERR Zebaoth, mein König und mein Gott. 5 Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar. Sela. 6 Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln! 7 Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, / wird es ihnen zum Quellgrund, und Frühregen hüllt es in Segen. 8 Sie gehen von einer Kraft zur andern und schauen den wahren Gott in Zion. 9 HERR, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm es, Gott Jakobs! Sela. 10 Gott, unser Schild, schaue doch; sieh an das Antlitz deines Gesalbten! 11 Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend. Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause als wohnen in den Zelten der Frevler. 12 Denn Gott der HERR ist Sonne und Schild; / der HERR gibt Gnade und Ehre. Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. 13 HERR Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verlässt!

Stille

Predigttext aus Jesaja 66,10-14 (Lutherübersetzung)

10 Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt, alle, die ihr sie lieb habt! Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig

gewesen seid. 11 Denn nun dürft ihr saugen und euch satt trinken an den Brüsten ihres Trostes; denn nun dürft ihr reichlich trinken und euch erfreuen an ihrer vollen Mutterbrust. 12 Denn so spricht der HERR: Siehe, ich breite aus bei ihr den Frieden wie einen Strom und den Reichtum der Völker wie einen überströmenden Bach. Da werdet ihr saugen, auf dem Arm wird man euch tragen und auf den Knien euch liebkosen. 13 Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt an Jerusalem getröstet werden. 14 Ihr werdet's sehen und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras. Dann wird man erkennen die Hand des HERRN an seinen Knechten und den Zorn an seinen Feinden.

Stille

Impuls von Pfarrer Simon Wiegand

Es ist eine Ausnahmesituation, anders als alle es sich vorgestellt haben. An normalen Alltag ist nicht zu denken. Diese Beschreibung trifft auf die Situation in Eschollbrücken und Eich, in Pfungstadt, Hessen, Deutschland, Europa und vielen anderen Teil der Welt zu. Es ist eine Situation für die es kein Patentrezept gibt, um damit klar zu kommen. Aber es ist klar, jede und jeder muss und kann etwas tun. In unserem Fall: Zu Hause bleiben. Alle direkten Kontakte mit Menschen außerhalb des eigenen Haushalts vermeiden. Kranke und Alte schützen.

Es war eine Ausnahmesituation, anders als alle es sich vorgestellt hatten. An normalen Alltag war nicht zu denken. Diese Beschreibung traf zu auf die Situation, in der der Prophet Jesaja seine Worte sprach, die wir eben gelesen oder gehört haben. Juden waren gerade zurückgekehrt in ihr zerstörtes Land. Jahrzehnte hatten sie im Exil in Babylon verbracht. Nun unter den neuen Herrschern aus Persien durften sie zurückkehren. In dem Land, in das sie zurück kehrten, lag vieles in Trümmern und musste neu aufgebaut werden. Jede und Jeder war gefordert mitzuhelfen. Jede und jeder konnte etwas tun. Gemeinsam

anpacken und zusammen das Land wieder aufbauen.

Jesaja spricht Worte der Hoffnung und des Trostes in ausweglosen Situationen. „Nach Zeiten der Not und Entbehrung verheißt er Fülle und Überfluss“ habe ich in einem Text zu dieser Bibelstelle gelesen.

Gerade haben wir eine Not an menschlicher Nähe. Wir können nicht unsere Freundinnen und Freunde oder unsere Verwandten treffen, können sie nicht umarmen und ihre Hände halten. Das tut uns weh und fällt uns schwer. Durch Jesaja spricht Gott: Die Not wird ein Ende haben. Es wird Zeiten des Überflusses geben. So wie ein Kind an der Brust seiner Mutter mehr als genug davon bekommt, was es braucht, so werden wir einen Überfluss an Nähe mit unseren Freundinnen und Freunden und Verwandten haben, wenn der Virus besiegt ist. Vielleicht feiern wir dann sogar ein großes Fest mit Musik und Tanz und gutem Essen. Bis das soweit ist, bis dahin will Gott selbst uns trösten, bei uns sein und uns seine Nähe schenken.

Gott spricht: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet!“ (Jes 66,13)

Und der Friede Gottes, der größer ist als alle Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Stille

Fürbitt-Gebet (www.velkd.de)

Jesu, meine Freude.
Wir singen es.
Allein und mit schwacher Stimme -
und sind nicht allein.
Wir singen es.
Getrennt von unseren Freundinnen und
Freunden -
und sind nicht allein.
Erbarme dich.

Jesu, meine Freude.
Wir singen es bangen Herzens,
in Sorge um die Kranken -
und sie sind nicht allein.
Wir singen es bangen Herzens,
in Trauer um geliebte Menschen -
und sind nicht allein.
Erbarme dich.

Jesu, meine Freude.
Wir singen es unter deinen Schirmen.
Wir singen es
und bitten um Schutz und Schirm für alle
die pflegen,
die forschen,
die retten.
Wir singen es
und bitten um Frieden
in unserem Land,
bei unseren Nachbarn
in Syrien.
Erbarme dich.

Jesu, meine Freude.
Allein und in dir verbunden singen wir.
Wir singen und loben dich.
Wir singen und beten mit unseren Freundinnen
und Freunden.
Wir singen und hoffen für alle, um die wir
Angst haben,
Dir vertrauen wir uns an,
heute, morgen und jeden neuen Tag.

Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die
Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen

(eventuell Hände zum "Segenskörbchen" falten)
Gott segne uns und behüte uns
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig
Gott erhebe sein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden
Amen.

Stille

Kerze auspusten